



*Sie bekräftigten die Notwendigkeit des sakramentalen Diakonats der Frau: (v.l.n.r.) Irmentraud Kobusch, Vorsitzende Netzwerk Diakonot der Frau, Dr. Maria Flachsbarth, KDFB-Präsidentin, Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, stellv. kfd-Bundesvorsitzende, Karin Kortmann, Vizepräsidentin des ZdK;*

## **Pressemeldung zum Tag der Diakonin 2018: „Die Zeit zum Handeln ist jetzt!“**

### **KDFB, kfd, Netzwerk Diakonot der Frau und ZdK bekräftigen Forderung nach sakramentalem Diakonot der Frau | Lörsch: Amt der Diakonin innovativ und zukunftsfähig**

Bonn/Düsseldorf/Köln, 30. April 2018 – Beim Tag der Diakonin am gestrigen Sonntag, 29. April haben die veranstaltenden Institutionen Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd), Netzwerk Diakonot der Frau und Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) unter dem Motto „Die Zeit zum Handeln ist jetzt!“ ihre gemeinsame Forderung nach der Einführung des Diakonats der Frau bekräftigt. Der Tag der Diakonin wird seit 1998 jährlich am 29. April, dem Festtag der Hl. Katharina von Siena, bundesweit begangen. Ort der zentralen Veranstaltung 2018 mit mehr als 200 Teilnehmenden war St. Maria Magdalena in Bochum-Wattenscheid-Höntrop.

### **Impulsvortrag zu Chancen des Frauendiakonats von Prof. Dr. Martin Lörsch: Neuausrichtung hin zu einer „Geh-hin-Kirche“**

In seinem Impulsvortrag „Die Zeit zum Handeln ist jetzt! – Pastorale Perspektiven“ betonte Prof. Dr. Martin Lörsch, Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der Theol. Fakultät Trier, dass das Amt einer Diakonin sich als innovativ und zukunftsfähig erweisen kann, wenn es sich einfügt in den notwendigen Perspektivwechsel zu einer diakonisch-missionarischen Kirchenentwicklung. Er verwies dabei auf die Reformprozesse, denen die (Erz-)Diözesen des deutschsprachigen Raumes gegenwärtig unterzogen würden. Diese Prozesse gestalteten sich nicht einheitlich, sondern folgen zwei Grundtendenzen:

„Die eine steht für das ‚Mehr desselben‘, um die volkkirchliche Sozialgestalt zu retten und zu revitalisieren. Die andere Grundrichtung hat die strategische Entscheidung zum Perspektivwechsel getroffen: Nicht das Überleben der Kirche in unserem Land mit ihren gewachsenen Strukturen und Privilegien ist das Ziel, sondern die Neuausrichtung hin zu einer an die Ränder der Gesellschaft aufbrechenden ‚Geh-hin-Kirche‘.“



*Blick in die gut gefüllte Kirche.*

### **Gesprächsrunde der Veranstalterinnen zur aktuellen kirchenpolitischen Situation: Endlich Erkenntnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils umsetzen**

In einer Gesprächsrunde zur aktuellen kirchenpolitischen Situation bekräftigten die Vertreterinnen der verantwortenden Institutionen die Notwendigkeit des Diakonats. Dabei betonte Karin Kortmann, Vizepräsidentin des ZdK, die fortbestehende Ungleichbehandlung: „Es ist schade, dass die vielfältigen Gaben und Talente des Kirchenvolks immer noch ungleich gewürdigt werden. Die Zulassung von Frauen zu Diakoninnen ist keine theologische Fundamentalfrage, sondern wird machtpolitisch beantwortet.“

Das Motto „Die Zeit zum Handeln ist jetzt!“ sollte verdeutlichen, wie wichtig es ist, das kirchliche Leben angesichts der pastoralen Prozesse in den Diözesen und der sich verändernden Gemeindestrukturen vor Ort aufrechtzuerhalten. Die pastorale Situation in den Gemeinden mache dies dringend erforderlich, so Irmentraud Kobusch vom Netzwerk Diakonats der Frau: „Die Weihe von Frauen zu Diakoninnen ist möglich, auch wenn manche das immer noch anders sehen. Das Zweite Vatikanische Konzil hat durch ein erneuertes Verständnis des kirchlichen Amtes den Weg dafür freigemacht. Diese Erkenntnisse des Konzils sollten endlich anerkannt und umgesetzt werden.“

Die Notwendigkeit einer diakonischen Kirche mit geweihten Diakoninnen ist in den aktuellen und zukünftigen Gemeinden vor Ort groß. Für Dr. Maria Flachsbarth, Präsidentin des KDFB, ist die Zeit daher reif für mutige Schritte hin zu einer partnerschaftlichen Kirche, in der die geistliche Berufung von Frauen wertgeschätzt wird und im sakramentalen diakonischen Dienst ihren Ausdruck findet: „Wir appellieren weiterhin an die Bischöfe und an Papst Franziskus, Frauen in die kirchliche Ämterstruktur einzubeziehen und die Diakonatsweihe auch Frauen zu spenden. Die Kirche wird stärker werden, wenn der sakramentale Diakonatsdienst beiden Geschlechtern offensteht. Beide sind als Getaufte und Gefirmte in gleicher Weise berufen, aktiv am Fortbestand der Kirche mitzuwirken und dabei den Dienst am Nächsten zu verwirklichen“, so Flachsbarth.

Für die stv. kfd-Bundesvorsitzende Prof'in Dr. Agnes Wuckelt ist der Diakonatsdienst der Frau nicht zuletzt eine Frage der Glaubwürdigkeit: „Frauen bringen einen eigenständigen Beitrag in das Leben der Kirche ein: Ihr Handeln ist für die Glaubwürdigkeit einer diakonischen Kirche unverzichtbar. Dieses Argument bietet Chancen, fordert aber auch heraus – vor allem in einer differenziert geführten und kirchenpolitisch bedachten Diskussion über alle Dienste und Ämter unter geschlechtsspezifischer Perspektive.“

## Hintergrund

Papst Franziskus hatte im Mai 2016 angekündigt, eine Kommission zur Prüfung der Zulassung von Frauen zu Diakonat einzurichten. Am Tag der Diakonin 2017 in Stuttgart hatten die vier verantwortlichen Institutionen wiederholt deutlich gemacht, dass es dringend erforderlich ist, Frauen in die kirchliche Ämterstruktur einzubeziehen und die Diakonatsweihe für Frauen einzuführen. Aus dem Abschlussstatement:

***„Die Zeit zum Handeln ist jetzt. Gleiche Würde und Gleichberechtigung von Frauen und Männern müssen endlich auch in der katholischen Kirche Wirklichkeit werden. Dazu braucht es Mut und die Bereitschaft zu Veränderungen, aber auch Vertrauen in diejenigen Frauen und Männer, Priester und Laien, die sich gemeinsam und weltweit für eine partnerschaftliche Kirche einsetzen, in der Diakoninnen selbstverständlich, bereichernd, überzeugend und glaubwürdig den Dienst am Nächsten leben und so Kirche erfahrbar machen.“***

Info: Das Interview von katholisch.de mit Prof. Dr. Martin Lörsch zum Thema finden Sie hier:

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/wenn-etwas-moglich-ist-dann-der-diakonat-der-frau>

Fotos: © kfd/Andreas Buck, [www.andreas-buck.de](http://www.andreas-buck.de)